

KINO & CAFÉ AM UFER

Filme für Herz, Geist und Seele



JANUAR 2009

Herzlichen Dank an Tanja Fügener für das schöne Titelbild. / www.fotostudio-fuegener.de

KINO & CAFÉ AM UFER

Uferstraße 12
[hinter dem Amtsgericht Wedding]
13357 Berlin-Wedding

Fon: 030. 46 50 71 39

info@kino-am-ufer.de

www.kino-am-ufer.de

Bus M27 Brunnenplatz
U Nauener Platz + Pankstraße
S Humboldthain + Wedding

immer

mittwochs bis sonntags

17.00/18.00 + 20.30 Uhr

6 Euro / 4 Euro ermäßigt

Das CAFÉ öffnet um 17.00 Uhr.

In den spielfreien Zeiten können
Sie das KINO & CAFÉ AM UFER
für eigene Veranstaltungen mieten.
Bitte wenden Sie sich bei Interesse
an Alexander Roggenbuck:
0152 / 08 42 79 69

Zum Programm des **KINO & CAFÉ AM UFER** im **JANUAR 2009**

Liebe Freundinnen und Freunde des spirituellen Films!

Im Januar 2009 feiert das KINO & CAFE AM UFER seinen zweiten Geburtstag. Als wir vor zwei Jahren das erste spirituelle Kino Berlins gründeten, war das ein Sprung in kaltes Wasser, von dem wir nicht wussten, ob wir ihn überstehen würden. Doch die nicht nachlassende Ermutigung und Anerkennung durch Sie – unser Publikum – hat uns weit getragen: fast einhundert Dokumentationen, Live-Mitschnitte und Spielfilme haben wir inzwischen zusammengetragen. Bevor wir uns nun auf die Suche nach weiteren spannenden Beiträgen machen, brauchen wir eine Pause. Aus diesem Grund werden wir in den nächsten Monaten die **BELIEBTESTEN SPIRITUELLEN FILME 2008** Revue passieren lassen.

Spitzenreiter war **Eckhart Tolle**, von ihm wiederholen wir im Januar den Vortrag "LEBEN AUS DER FÜLLE DES SEINS". Darüber hinaus standen in der Gunst unseres Publikums ganz oben: **Byron Katie** [THE WORK], **Ayya Khema** [WARUM SIND WIR NICHT EINFACH GLÜCKLICH], **Thich Nhat Hanh** [DIE KUNST DES ACHTSAMEN LEBENS], der **Dalai Lama** [EIN LEBEN FÜR TIBET] und **Doris Dörrie** [ERLEUCHTUNG GARANTIIERT]. Diese Titel mögen auch als kleine Einstiegshilfe für diejenigen unter Ihnen dienen, die bislang noch nicht bei uns waren, aber neugierig genug sind, um in diesem Jahr den Weg in den Wedding zu finden.

Auch wenn wir nicht bereuen, unserem eigenen Interesse an spirituellen Themen in Form eines Kinos Ausdruck verliehen zu haben, stockt uns manchmal der Atem angesichts des Wagemuts, der uns treibt, an einem schwierigen Ort freundliche Preise für heilsame Filme bieten zu wollen. Falls uns jemand das Leben leichter machen möchte, möge er oder sie nicht zögern: Förderer, aber auch (aktive oder stille) Teilhaber/innen sind herzlich willkommen!

Auf ein Wiedersehen oder Kennenlernen im Jahr 2009 freuen sich:
Usch Schmitz, Kraft Wetzels und die FILMFREUNDE AM UFER

DO 08.01. – SO 11.01. / 18.00 UHR
DO 29.01. – SO 01.02. / 20.30 UHR

ERLEUCHTUNG GARANTIERT

Spirituelle Komödie von Doris Dörrie. Mit Uwe Ochsenknecht und Gustav-Peter Wöhler. Deutschland 2000. 105 min.
DVD bei Paramount Home Entertainment



Uwe Ochsenknecht und Gustav-Peter Wöhler spielen zwei ungleiche Brüder aus München, die nach Japan reisen, in Tokio alles verlieren und sich in einem Zen-Kloster wieder finden. Ihr Fremdwerden, die langsam dämmernde Erkenntnis, ganz woanders zu sein, ihre Verwirrung, Hilflosigkeit und wachsende Verzweiflung: Wir spüren sie fast körperlich – auch weil wir näher dran sind als sonst in Dörrie-Filmen: diesmal drehte sie mit winzigem Team und digitaler Handkamera.

Vor allem aber funktioniert "dieses Experiment, zwei Menschen diese Kloster-Erfahrung wirklich machen zu lassen" [Dörrie], weil sie ihren Film in einem echten Kloster, im Soji-ji nahe Tokio drehen durfte – unter der Bedingung, dass [bis auf den Kameramann] alle Mitglieder des Teams sich an der dort üblichen Zen-Praxis zu beteiligen hatten.





DO 08.01. – SO 11.01. / 20.30 UHR
DO 15.01. – SO 18.01. / 18.00 UHR

ECKHART TOLLE: LEBEN AUS DER FÜLLE DES SEINS!

Mitschnitt eines Vortrags in Berlin im September 2007. Kamera + Regie: Jörg Röttger.
D 2008. 128 min. DVD bei www.tao-cinemathek.de und www.eckhartolle.de

"Eckhart Tolle führt uns in diesem Vortrag [auf Deutsch] mit Ernsthaftigkeit, aber auch mit unvergleichlichem Humor, zur Erfahrung der Fülle unseres Seins. Er beschreibt, wie wir uns normalerweise an der Oberfläche bewegen, nicht in Kontakt sind mit dem Sein, mit dem, was in der Tiefe liegt. Wir warten ständig darauf, dass etwas Interessantes passiert, sind immer unterwegs zum nächsten Moment, in die Zukunft. Es ist wichtig zu erkennen, dass diese Zukunft gar nicht existiert, sondern nur ein Gedanke ist – und dass eben dieser Gedanke im JETZT gedacht wird."
[Jörg Röttger]

DO 15.01. – SO 18.01. / 20.30 UHR
DO 22.01. – SO 25.01. / 18.00 UHR

BYRON KATIE: "THE WORK"

Mitschnitt eines Workshops in Zürich im Juni 2005.
89 min. DVD bei www.auditorium-netzwerk.de

Im weiten Feld der spirituellen Lehrerinnen ist die Amerikanerin Byron Katie die einzige, die sich als ideologische Abbruch-Unternehmerin positioniert hat. Mit nur vier Fragen zertrümmert sie festgefahrene Auffassungen, manchmal auch ganze Weltbilder, und sie tut das liebevoll, mit kleinen, fast schon zärtlichen Schlägen. Wie sie das fertig bringt und durchhält, wie sie mit ganz normalen Menschen, BesucherInnen ihrer Workshops, arbeitet, kann man studieren in diesem – hervorragend übersetzten – Film. Wie sich alter Ärger binnen weniger Minuten in frische Herzenswärme verwandelt, solche Wunder zu vollbringen ist offensichtlich erlernbar.



DO 22.01. – SO 25.01. / 20.30 UHR
DO 29.01. – SO 01.02. / 18.00 UHR



Foto: Michael Custorius

THICH NHAT HANH: DIE KUNST DES ACHTSAMEN LEBENS

Dokumentation eines Seminars in Berlin
im Sommer 2005 von Jörg Röttger. D 2006. 100 min.
P: Theseus Verlag Stuttgart. DVD bei www.tao-cinemathek.de

mindfulness – Achtsamkeit, die möglichst vollständige Präsenz im jetzigen Augenblick, ist Anfang und Ende der praktischen Lebensphilosophie, die THICH NHAT HANH hier vorträgt. Im ersten Teil beschreibt der Zen-Meister aus Vietnam, wie Achtsamkeit ganz konkret dabei helfen kann, unliebsame Gefühle wie Ärger und Angst zu berühren, zu umfassen und zu transformieren. Im zweiten Teil führt er in die beiden zentralen Techniken zur Entwicklung dieser Achtsamkeitsenergie ein: "*mindful walking*" – achtsames Gehen – und "*mindful breathing*", achtsames Atmen. Damit könne "jeder Moment Deines Lebens zu einem Vergnügen" werden. Letztlich bedeute Achtsamkeit "das Leben feiern in jedem Moment".



IMMER MITTWOCHS

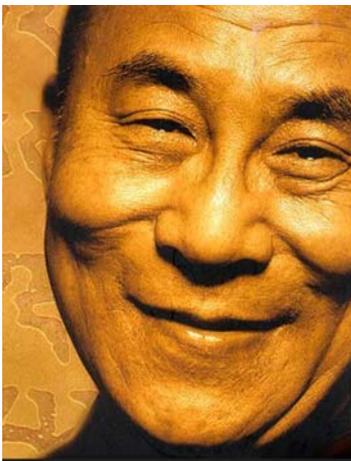
07.01. + 21.01. / 18.00 UHR

14.01. + 28.01. / 20.30 UHR

AYYA KHEMA: WARUM SIND WIR NICHT EINFACH GLÜCKLICH ...

Spirituelle Reportage von George Eich [R + K].
P: Project ANANDA, Bern / Schweiz 1999. 76 min.
Video bei www.project-ananda.com

Eine der letzten Lehrreden von Ayya Khema, bis zu ihrem Tod im November 1997 die bekannteste buddhistische Nonne in Deutschland: wie wir allein, ohne fremdes Zutun, ständig unser Unglück produzieren, indem wir haben wollen, was wir nicht haben und nicht haben wollen, was uns begegnet, statt all die Formen des Begehrens loszulassen und Mystiker zu werden, erfüllt von der Einheit mit Allem, frei und dankbar.



07.01. + 21.01. / 20.30 UHR

14.01. + 28.01. / 18.00 UHR

DALAI LAMA: EIN LEBEN FÜR TIBET

Dokumentarischer Essay von Albert Knechtel und Thea Moor.
D/F/FIN 2005. 88 min. DVD bei GEO EPOCHE und im Kino.

Es gibt keine spirituelle Persönlichkeit auf Erden über die derzeit mehr Filme gedreht werden als über den Dalai Lama. Wir haben für Sie den – soweit wir sehen können – bislang besten herausgesucht: DALAI LAMA: EIN LEBEN FÜR TIBET.

Hier erzählt der Dalai Lama selbst seine Lebensgeschichte und damit die (jüngere) Geschichte seines Landes, ergänzt von prägnanten, detailscharfen Zeugnissen so unterschiedlicher Weggefährten wie seinem Bruder und Heinrich Harrer, dem französischen Mönch Mathieu Ricard und Richard Gere. Dazu haben die Autoren Thea Moor und Albert Knechtel historisches Film-Material aus den unterschiedlichsten Archiven montiert; manches kennt man schon aus früheren Dalai Lama-Filmen, aber das meiste ist neu – und vieles verblüffend. Manches ist auch beschämend – zum Beispiel wenn man hören und sehen muss, in welchem Ton, mit welcher stupender Ignoranz das Thema Tibet in deutschen Wochenschauen der 50er, 60er Jahre verhandelt wurde. Man vergleiche den Ton von damals mit dem eines durchschnittlichen TV-Features von heute zum selben Thema – und man kann sehen [vor allem: hören], wie weit wir in nur 40 Jahren gekommen sind.

LIVE IM KINO & CAFÉ AM UFER



DIENSTAG, 13. JANUAR 2009 / 18.00 UHR

EINFÜHRUNG IN DIE GEGENSTANDSFREIE MEDITATION und vorbereitende Übungen zur Körperwahrnehmung

Mit **ELIMAR KOSSENJANS**, Lehrerin und Heilerin
in eigener Praxis, Schülerin von Willigis Jäger.

Wir fallen immer wieder aus unserer Mitte heraus,
versinken in Ablenkungen oder Aktionismus und
ständig kursieren Gedanken in unserem Kopf.
Wie können wir das stoppen?!

Die Übung der gegenstandsfreien Meditation wurde und wird in allen Kulturen
praktiziert und dient der Entwicklung von Klarheit, tiefem Frieden, vertrauensvoller
Gelassenheit und mitfühlendem Engagement. Sie ist konfessionsübergreifend und
in unserem Kulturkreis besonders durch den Kontemplations- und Zen-Meister Wil-
ligis Jäger wieder belebt worden. Die Meditationsabende wurzeln in dieser Tradition.

Die Einführung in die spirituelle Übung der "Nicht-Übung" erfolgt durch
Körper- und Atemwahrnehmung / Bewusstseinsammlung (Atem, Laut oder Wort)
Bewusstseinsentleerung (reine Aufmerksamkeit) / Vorträge / Gespräche / Tönen

Kostenbeitrag: 8 Euro, 6 Euro ermäßigt
Infos unter www.heil-raum.de

KLASSIK-SALON

DIENSTAG, 13. JANUAR 2009 / 20.15 UHR

SONNTAG, 18. JANUAR 2008 / 15.45 UHR

SONNTAG, 25. JANUAR 2008 / 15.45 UHR



SCHUBERTS T(H)RILLER

WAS SIE SCHON IMMER ÜBER SCHUBERT WISSEN
WOLLTEN UND HITCHCOCK NIE ZU FRAGEN WAGTEN

Ein Vortrag am Klavier

von GERHARD HERRGOTT

Die B-Dur-Sonate – im September 1828, zwei Monate
vor Schuberts Tod komponiert und zehn Jahre da-
nach als *Franz Schubert's allerletzte Composition*
veröffentlicht – ist seither von dieser Aura umgeben, befördert von Robert Schumann,
der Gedanken an das *nahe Scheiden* in diesem Werk zu hören glaubte. Der Musik-
forscher Alfred Einstein hat dazu bemerkt, dass Schubert im September 1828 noch
nicht kränker war als sonst: "Was Schubert beunruhigte, war nicht der Gedanke
ans Ende, sondern der an Beethoven."

Ein genauer Blick auf die B-Dur-Sonate zeigt in der Tat, wie Schubert darin an Beethovens avancierteste Ideen angeknüpft hat. Er zeigt aber auch, wie weit er über ihn hinausgegangen ist. So weit, dass die B-Dur-Sonate, allseits ob ihrer Schönheit gerühmt, gleichzeitig offenbar einen solchen Skandal darstellt, dass sie für viele nur in verstümmelter Form erträglich ist. Bei der Suche danach, wie das Schöne und das Unerträgliche hier zusammenhängen, stoßen wir auf illustre Figuren, von Hegel bis Hitchcock, diverse geflügelte Wesen sowie den unheimlichsten Triller der Musikgeschichte.

*Gerhard Herrgott,
der Berliner Pianist
und Klavierlehrer,
ein studierter
Mathematiker
und Philosoph,
hat die Erklärung
großer Musik zur
Kunstform erhoben.*
[Süddeutsche Zeitung]



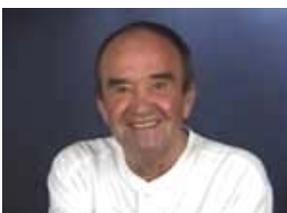
Eintritt [Sonntag]: 18 Euro / 12 Euro ermäßigt
Voraufführung [Dienstag]: 6 Euro / 4 Euro ermäßigt

DIENSTAG, 20. + 27. JANUAR 2009 / 18.00 UHR



EIN KURS IN WUNDERN

1965 empfing Helen Schucman, Professorin für Psychologie an der Columbia Universität, eine klare und eindeutige Aufforderung zum Diktat, die von einer inneren Stimme kam, die sich ihr gegenüber als Jesus Christus von Nazareth zu erkennen gab. Ihre Niederschrift des Kurses begann mit den Worten: "Dies ist ein Kurs in Wundern, bitte schreibe mit."



Filmvorführung [mit dem MASTER TEACHER von "Ein Kurs in Wundern"], anschließend Gespräch. Eine Veranstaltung der **ENDEAVOR ACADEMY e.V.**

Eintritt frei – Spende erbeten
Infos unter www.endeavoracademy.de

DIENSTAG, 20. JANUAR 2009 / 20.00 UHR



**MAITREYA – Der Weltlehrer für das
Wassermannzeitalter und die Meister der Weisheit**

Was dieser Handabdruck von Maitreya und andere weltweit manifestierte Phänomene mit den Meistern der Weisheit und dem aktuellen Weltgeschehen zu tun haben, erfahren Sie durch Film und Vortrag (anschließend Diskussion).

Eine Veranstaltung von **SHARE INTERNATIONAL – GRUPPE BERLIN**.
Eintritt frei. Infos unter: 030 – 25 58 17 33

DIENSTAG, 27. JANUAR 2009 / 20.15 UHR

**ELIJA AVITAL SINGT LIEDER AUS DER SEELE
UND ERZÄHLT GESCHICHTEN AUS DEM HERZEN**

ELIJA AVITAL, in Haifa / Israel geboren, lebt seit 1985 in Deutschland.
Dem Geschichten-Erzählen gilt seine Liebe.

Elija Avital singt auf Hebräisch zeitgenössische israelische Chansons und Balladen, die er ins Deutsche übersetzt, begleitet von seinem Akkordeon und seiner Trommel. Er stellt die Stücke inhaltlich und musikalisch in Beziehung zu kurzen Geschichten aus dem Alten Testament, die er auf Deutsch frei erzählt. Die Lieder und Geschichten behandeln Themen wie Liebe und Angst, Enttäuschung und Hoffnung, Lebenskampf und Lebensfreude, Freundschaft, Feindschaft und Versöhnung... Sie wurden von verschiedenen israelischen Künstlern, zu verschiedenen Zeiten, an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Anlässen geschrieben und gesungen. Seine Intuition führt Elija Avital zu der Verbindung zwischen einem Lied und einer von ihm verstandenen und empfundenen biblischen Geschichte. So steht jedes Lied im Raum einer, seiner, Geschichte.

Eintritt: 6 Euro / 4 Euro ermäßigt – Infos unter www.frei-erzaehlt.de

